

Informationen zur Tour (allgemein):

** Infos siehe unten*

Im Jahr 2015 ging die traditionelle Fronleichnams-Wanderfahrt ins Hohenloher Land* im Nordosten von Baden-Württemberg, geografisch gesehen jedoch auch Teil von Mittel- und Unterfranken (> siehe entsprechendes Stichwort weiter unten via Wikipedia). „Das Hotel Goldener Ochsen“* in Wolpertshausen-Cröffelbach* war uns eine angenehme Unterkunft, um die abwechslungsreichen Wanderungen auf dem Kocher-Jagst-Trail* in der Umgebung von und nach Langenburg*, Schwäbisch-Hall*, Crailsheim* und Vellberg* am Abend Revue passieren zu lassen.

Hohenloher Land / Hohenlohe

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hohenlohe>

Hohenloher Ebene

https://de.wikipedia.org/wiki/Hohenloher_Ebene

Hohenlohe (Adelsgeschlecht)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Hohenlohe_\(Adelsgeschlecht\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Hohenlohe_(Adelsgeschlecht))

Kocher-Jagst-Ebenen

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kocher-Jagst-Ebenen>

Gasthof-Hotel Goldener Ochsen

<http://www.hotel-goldener-ochsen.de/>

Wolpertshausen

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wolpertshausen#Gemeindegliederung>

Kocher-Jagst-Trail

http://www.kocher-jagst-trail.de/content.php?cont_id=1&src=1&la=de

<http://www.hohenlohe-schwaebischhall.de/wandern/kocher-jagst-trail/#page0>

Tourenverlauf 1. Tag

Bächlingen* – Archenbrücke Bächlingen* über die Jagst* – Kronhalde – Schnorrenberg – Unterregenbach* – Reißichswald – Langenburg*

Einkehr im **Schlosscafé Langenburg***

ca. 13 km

Jagststeig

http://www.kocher-jagst-trail.de/content.php?cont_id=68&scr1=138&la=de

Kochersteig

http://www.kocher-jagst-trail.de/content.php?cont_id=71&scr1=140&la=de

Bächlingen

<https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%A4chlingen>

Archenbrücke Bächlingen

Hier kann man den Wiederaufbau nach historischem Vorbild verfolgen:

<http://www.bauer-holzbau.de/home/zimmerei-technik-ingenieurholzbau/ingenieurholzbau/holzbruecke-baechlingen.html>



Archenbrücke über die Jagst bei Bächlingen.

Quelle: „Archenbrücke bächlingenmsu“ von Matthias Süßen - Eigenes Werk. Lizenziert unter Gemeinfrei über Wikimedia Commons - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Archenbr%C3%BCcke_b%C3%A4chlingenmsu.JPG#/media/File:Archenbr%C3%BCcke_b%C3%A4chlingenmsu.JPG

Diese Archenbrücke ist eine von vielen Varianten einer **Holzbrücke**, in diesem Fall einer **Ge-deckten Holzbrücke**. Weitere Definitionen und Infos unter:

Holzbrücke

<https://de.wikipedia.org/wiki/Holzbr%C3%BCcke>

Gedekte Holzbrücke

https://de.wikipedia.org/wiki/Gedekte_Br%C3%BCcke

Johanneskirche Bächlingen

[https://de.wikipedia.org/wiki/Johanneskirche_\(B%C3%A4chlingen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Johanneskirche_(B%C3%A4chlingen))



Quelle: „Bächlingenkirchemsu“ von Matthias Süßen - Eigenes Werk. Lizenziert unter Gemeinfrei über Wikimedia Commons - <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:B%C3%A4chlingenkirchemsu.JPG#/media/File:B%C3%A4chlingenkirchemsu.JPG>

Jagst

<https://de.wikipedia.org/wiki/Jagst>

Unterregenbach

<https://de.wikipedia.org/wiki/Unterregenbach>



Ansicht von Unterregenbach

Quelle: „Unterregenbachmsu“ von Matthias Süßen - Eigenes Werk. Lizenziert unter CC BY 2.5 über Wikimedia Commons - <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Unterregenbachmsu.jpg#/media/File:Unterregenbachmsu.jpg>

Ortstafel

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ortstafel>

Das Bemerkenswerteste an diesem Ort ist sicherlich seine Geschichte. Einen interessanten Abriss darüber erfuhren wir bei einer Verkostung von Secco-Quitte einer regionalen Getränkefirma namens „**Hohenloher Schaumweine**“* in persona Hans-Jörg Wilhelm, dem Inhaber. Er konnte uns vielfältige Informationen vor allem über die Geschichte der hiesigen Kirche und der Lage des Ortes an einer historischen Handelsstraße geben, und die im Keller des Pfarrhauses befindliche Krypta ist eine überregionale Sehenswürdigkeit. Mehr darüber im Folgenden:

Krypta von Unterregenbach:

<http://www.hohenlohe-schwaebischhall.de/kultur/spirituelle-orte-gaerten-natur/spirituelle-orte/krypta-unterregenbach/#page0>



Krypta im Keller des Pfarrhauses von Unterregenbach.

Quelle: „Kryptaunterregenbach“ von Matthias Süßen - Eigenes Werk. Lizenziert unter Gemeinfrei über Wikimedia Commons - <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kryptaunterregenbach.JPG#/media/File:Kryptaunterregenbach.JPG>

Burgstall Alte Burg

[https://de.wikipedia.org/wiki/Burgstall_Alte_Burg_\(Unterregenbach\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Burgstall_Alte_Burg_(Unterregenbach))

Das Rätsel von Unterregenbach

<https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/bitstream/handle/10900/57131/Unterregenbach%20Abschlussversion.pdf?sequence=3&isAllowed=y>

Hohenloher Schaumweine

<http://www.hohenloher-schaumweine.de/>



Hans-Jörg Wilhelm,
Getränkeerzeuger und Hobby-Historiker

Zur Holzbrücke in Unterreggenbach habe ich einen interessanten Artikel gefunden, der von der Universität Heidelberg archiviert und publiziert worden ist:

<http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/nbdpfbw/article/viewFile/15169/9050>



Holzbrücke in Unterreggenbach

Quelle: „Archenbrücke unterreggenbachmsu“ von Matthias Süßen - Eigenes Werk. Lizenziert unter Gemeinfrei über Wikimedia Commons - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Archenbr%C3%BCcke_unterreggenbachmsu.JPG#/media/File:Archenbr%C3%BCcke_unterreggenbachmsu.JPG

Langenburg

<https://de.wikipedia.org/wiki/Langenburg>

<http://www.langenburg.de/>

Schloss Langenburg

https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Langenburg

<http://schloss-langenburg.de/>

Jedes Jahr finden im Schlosspark zu Lauenburg die „Fürstlichen Gartentage“ statt, so auch 2015. Die Info-Seite ist noch im Aufbau begriffen, wird aber rechtzeitig die entsprechenden Informationen bereithalten:

<http://www.garten-schloss-langenburg.de/>

<http://www.langenburg.de/index.php?id=80>

<http://schloss-langenburg.de/F%C3%BCrstliche-Gartentage?id=134>

Einen Eindruck erhält man über einen kurzen Film über die Gartentage 2007, veröffentlicht auf YouTube. Bemerkenswert: Zu dieser Zeit fanden die Gartentage zum fünften Male statt, und bereits da war das Interesse riesengroß, auch außerhalb des Hohenloher Landes.

<https://www.youtube.com/watch?v=wtNUkkjFA0M>

Eine weitere Langenburger Besonderheit sind die „**Wibele**“, die in Langenburg als „**Echte Wibele**“ im **Café Bauer** hergestellt und vertrieben werden.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Wibele>

<http://wp.echte-wibele.de/>

<http://www.hohenlohe-schwaebischhall.de/kulinarik/typisch-hohenlohe/hohenloher-produkte/suesses/langenburger-wibele/#page0>

Zum Nachbacken:

http://www.mamas-rezepte.de/rezept_Schwaebische_Wibele-19-846.html



Caféhauschild



Interessantes zur Geschichte und zur Herstellung der Echten Wibeles, angebracht an der Außenfassade des Cafés Bauer.

Schlosscafé Langenburg

<http://www.schlosscafe-langenburg.de/>

Tourenverlauf 2. Tag

Aufgrund der zu erwartenden hohen Temperaturen wurde die heutige Tour verkürzt. Der Großteil der Gruppe begann die heutige Wanderung erst ab Braunsbach, wohingegen drei Teilnehmer an der Wanderfahrt trotzdem am ursprünglich geplanten Ort starteten, nämlich in Döttingen. Im Großen und Ganzen folgte der Weg dem Flusslauf des Kochers*.

(Döttingen* – Stollenberg) – Braunsbach* – Kochertalbrücke* – Geislingen am Kocher* – Eltershofen* – Schwäbisch-Hall* (mit dem Bus zurück zu den Ausgangsorten)

Einkehr im **Gasthaus zum Goldenen Adler** in Eltershofen

Einkehr im Biergarten am **Globe Theater*** in **Schwäbisch Hall**

ca. 18 / 13,5 km zzgl. Stadtrundgang in Schwäbisch-Hall bis zu gut 23 km

Döttingen

<http://www.braunsbach.de/index.php?id=34>

Auf dem Weg ortsauswärts Richtung Braunsbach stößt man gleich auf ein Gebilde, das einem Mühlrad nicht unähnlich ist. Hierbei handelt es sich um den **Döttinger „Wercheltrouch“**, „bis Anfang des Jahrhunderts ein unersetzliches Arbeitsgerät für die Mostherstellung hier am Ort“, wie eine Aufschrift auf einer Art Gedenkstein lautet. Eine Informationstafel bietet hierzu weitere interessante Fakten:

„Im Wergeltrog, volkstümlich ‚Wercheltroug‘, wurde früher das Mostobst vor dem Pressen zerkleinert. Die Dorfjugend von einst drängte sich alljährlich, wenn gemostet wurde, an der Stange des Wergeltrogs, um den Stein in Schwung zu halten, mit dem das Obst im Eichentrog zerquetscht wurde. Das so zerkleinerte Obst wurde in einer Holzwanne aufgefangen und dann in die Obstpresse gegeben.

Die Erfindung der Obstmühle hat die Wergeltröge in den 20iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts arbeitslos gemacht, und die Wergeltrogplätze, auf denen in der Mostsaison ohne Unterlass Tag und Nacht gewergelt wurde, veröden lassen. Waren sie einst in allen Dörfern des fränkischen Mostlandes anzutreffen, so sind sie heute nirgendwo mehr zu finden. Die Tröge wurden zu Brennholz zersägt, die Steine zu Straßenschotter zerklopft.

Der Welt letzter ‚Wercheltrouch‘ ist der von Döttingen sicher nicht – es gibt noch einen zweiten in einem Freilandmuseum -, aber jedenfalls ein unter allen Umständen erhaltenswertes Überbleibsel aus einer vergangenen Zeit. Zugleich ein Denkmal für jenes, einst so weit verbreitete, heute auch schon fast historische Volksgetränk Most (volkstümlich Mouschd).

In Döttingen im Kochertal hat der ausgediente Wergeltrog seinen festen Platz im Ortsbild. In jeder Generation haben sich bis jetzt Menschen gefunden, die zur Erhaltung dieses Relikts beitrugen. So wurde letztmals im Jahre 1999 der Eichentrog erneuert.“



...um Anno 1890



Most-Klub 1924



Familieneinsatz 1925

Most

Begriffsdefinition des Wortes <https://de.wikipedia.org/wiki/Most>

Apfelwein

<https://de.wikipedia.org/wiki/Apfelwein>

Kocher

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kocher_\(Fluss\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kocher_(Fluss))

Braunsbach

<http://www.torturm-braunsbach.de/geschichte.html>

<http://www.braunsbach.de/>

Kochertalbrücke

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kochertalbr%C3%BCcke>

Geislingen am Kocher

https://de.wikipedia.org/wiki/Geislingen_am_Kocher

Eltershofen

<https://de.wikipedia.org/wiki/Eltershofen>

Schloss Eltershofen

https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Eltershofen

Schwäbisch Hall

https://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bisch_Hall

Josenturm > St. Jodokus (Schwäbisch Hall)

[https://de.wikipedia.org/wiki/St._Jodokus_\(Schw%C3%A4bisch_Hall\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Jodokus_(Schw%C3%A4bisch_Hall))

St. Michael (Schwäbisch Hall)

[https://de.wikipedia.org/wiki/St._Michael_\(Schw%C3%A4bisch_Hall\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Michael_(Schw%C3%A4bisch_Hall))

Rathaus (Schwäbisch Hall)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Rathaus_\(Schw%C3%A4bisch_Hall\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Rathaus_(Schw%C3%A4bisch_Hall))

Zeughaus (Schwäbisch Hall)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Zeughaus_\(Schw%C3%A4bisch_Hall\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Zeughaus_(Schw%C3%A4bisch_Hall))

Hochaltar (*Passion und Auferstehung Jesu [1460]*)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Hochaltar_\(St._Michael,_Schw%C3%A4bisch_Hall\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Hochaltar_(St._Michael,_Schw%C3%A4bisch_Hall))

Stadtmühle

<http://m.schwaebischhall.de/kulturstadt/museen/haellisch-fraenkisches-museum/schausammlung/stadtmuehle.html?ChangeView=ToMobile&1436014771187#center>

Haller Globe Theater

https://de.wikipedia.org/wiki/Haller_Globe-Theater

Dieses Theater ist dem Londoner **Globe Theatre** nachempfunden:

https://de.wikipedia.org/wiki/Globe_Theatre

Das „Globe Theater“ ist Teil der „Freilichtspiele Hall“, im Rahmen derer auf der großen Freitreppe der St.-Michael-Kirche* alljährlich Schauspiele aufgeführt werden:

<http://www.freilichtspiele-hall.de/de/>

Tourenverlauf 3. Tag

(mit dem Bus von Kirchberg an der Jagst nach Craisheim) Craisheim* – Heldenmühle* – Auhof – Weidenhäuser Mühle – Neidenfels – Kernmühle – ehemalige Heinzenmühle* – Bölgental – Mistlau – Kirchberg an der Jagst*

Einkehr in Mistlau im **Gasthaus Zur Lindenau**

ca. 18,5 km

Craisheim

<https://de.wikipedia.org/wiki/Craisheim>

Man passiert auf dem Weg die ehemalige Heldenmühle, jetzt Sitz eines Schotterwerks:

<http://www.heumann-schotter.de/>

In der kleinen Ortschaft Neidenfels existierte tatsächlich eine Burg:

Burg Neidenfels (Satteldorf)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Neidenfels_\(Satteldorf\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Neidenfels_(Satteldorf))

Gronach (Fluss)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Gronach>

Jagsttalbrücke

[https://de.wikipedia.org/wiki/Jagsttalbr%C3%BCcke_\(A_6\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Jagsttalbr%C3%BCcke_(A_6))

Das Wehr an der Heinzenmühle sorgte schon einmal für Aufregung, wie in der örtlichen Presse (Rundschau Südwest Presse) in einem Artikel vom 10.02.2012 nachzulesen ist:

http://www.swp.de/gaildorf/lokales/rund_um_schwaebisch_hall/Jagstwehr-an-der-Heinzenmuehle-bleibt-vom-Bagger-verschont;art1159736,1330957

Nikolaus-Kirche

[https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolauskirche_\(Mistlau\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolauskirche_(Mistlau))

Eine Besonderheit wartete im Gasthaus Zur Lindenau auf uns: eine Music-Box*! Da wurden Erinnerungen wach!

Jukebox

<https://de.wikipedia.org/wiki/Jukebox>

Kirchberg an der Jagst

https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchberg_an_der_Jagst

Tourenverlauf 4. Tag

Wander-P bei Unterscheffach – Unterscheffach* – Bühlertal* – Burgruine Anhausen* – (abgegangener Weiler) Rappolden* – Vellberg*

keine Einkehr während der Wanderung; kurz vor der Heimfahrt besuchten wir noch den **Regionalmarkt Hohenlohe** in Wolpertshausen, wo einheimische Produkte zum Verkauf angeboten werden und wo eine letzte Einkehrmöglichkeit wartete:

<http://www.regionalmarkt-hohenlohe.de/>

ca. 10 km

Bühlersteig

http://www.kocher-jagst-trail.de/content.php?cont_id=70&scr1=139&la=de

Unterscheffach

<https://de.wikipedia.org/wiki/Unterscheffach>

<http://www.wolpertshausen.de/index.php?id=63>

Bühler

[https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BChler_\(Fluss\)](https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BChler_(Fluss))

Bühlertal

<http://www.hohenlohe-schwaebischhall.de/wandern/hohenloher-buehlertal/#page0>

Am Weg liegt eine ehemalige Burg, die Burgruine Anhausen.

Burgruine Anhausen

https://de.wikipedia.org/wiki/Burgruine_Anhausen

Eine Informationstafel am früheren Burgplatz enthält zusätzliche Informationen:

„Anhausen an der Bühler ist erstmals 976 urkundlich erwähnt (...). Unser Anhausen hier ist damit älter als das bedeutende Kloster Anhausen an der Brenz (1120 gegründet) und das Kloster Anhausen im Bölgental. Gemeinde Satteldorf (14ß3 gegründet ...).

Beringer (Vorname) von Anhausen ist 1251 Zeuge in einem Komburger Vertrag. Alte Chroniken nennen Konrad von Anhausen, den 20. Abt der Komburg. Im Kreuzgang der Komburg

findet man noch heute einen abgebrochenen Grabstein mit den lateinischen Buchstaben NHVS (A fehlt).

Die Herren von Anhausen waren sogenannte Ministeriale (mittlerer Dienstadel). Die sehr versteckt gelegene Burg dürfte vor 900 errichtet und um 1300 aufgegeben worden sein. Sie stand auf einem, sich quadratisch erhebenden, Naturfelsen und war wohl westwärts von einem See umgeben (Seewiesen). Der Bergfried dürfte südwärts, jenseits des Burggrabens, auf einem Felsplateau gestanden haben (Beringer Blick).

Zwischen 1920 und 1930 wurde der größere Teil des Burgfelsens abgegraben und zum Wegbau verwendet. 1977 wurde der sehr alte Burgplatz von einigen Heimatfreunden vom Abraum des Steinbruchs befreit, der Burgfels wieder offen gelegt und die Burg mit einigen Steinquadern kenntlich gemacht. Zugleich entstand eine Naturbühne.

...“



So sah die Burg Anhausen früher wohl aus.
Quelle: Informationstafel am ehemaligen Burgplatz

Rappolden

Auch hier habe die Zeitläufte ihre Spuren hinterlassen. Rappolden war früher einmal ein ansehnlicher Weiler, von dem jetzt nur noch eine Scheune Eine Informationstafel erläutert die Geschichte dieses Weilers:

„Die älteste Urkunde von Rappolden stammt von 1362. Konrad Alt verkaufte 1370 seinen 4. Teil an der Mühle zu Rappolden an den Fröhmesser zu Stöckenburg. Noch Jahrhunderte spä-

ter wird die Gült anteilig an das Amt Vellberg, den Heiligenpfleger zu Stöckenburg und den Pfarrer zu Anhausen bezahlt.

Der Müller Michael Schmidt kaufte die Mühle 1578 von seinen Geschwistern. Nach 1600 taucht der Name Mack auf, über hundert Jahre lang Österlin, 1847 dann Maaß, der die Sägemühle 1865 erweitert. 1803 war die Sägemühle angebaut worden, 1804 bestand die Mahlmühle aus einem Gerb- und zwei Mahlgängen. 1802/03 kam Rappolden im Zuge der napoleonischen Mediatisierung* zu Untersontheim, kehrte aber 1845 mit Talheim wieder in den Vellberger Gemeindeverband zurück. Der Weiler zählte damals zwölf Einwohner.

1906 folgte auf Hönnige der Müller Wilhelm Meister, danach Friedrich Noller. Den Erbhof kaufte 1944 Oberingenieur Friedrich Hoyler. Das Gut hatte etwas 80 Morgen Äcker und Wiesen, jedoch liefen Mühle und Sägemühle nicht mehr. 1950 verkaufte er das Gut an die Firma Zement-Schwenk. Nach 600 Jahren Ortsgeschichte von Rappolden hat die letzte Pächterfamilie Lemke 1970 altershalber den Weiler verlassen. 1986 stürzte das dominierende Wohn- und Mahlmühlengebäude, ein Baudenkmal, zusammen. Heute steht in Rappolden nur noch eine Scheune.“



Alte Ansicht des Weilers.



Heutiges Aussehen – nur noch die Scheune ist übrig.

(Quelle:

http://www.google.de/imgres?imgurl=http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/3/31/Rappolden_041008.jpg/1280px-Rappolden_041008.jpg&imgrefurl=http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rappolden_041008.jpg&h=960&w=1280&tbnid=RjjTqszKLzJ3aM:&zoom=1&tbnh=90&tbnw=120&usq=__EcHo2W3tqA9izwKvkAj7vkyYNSY=&docid=czlt21UMHj8U2M&itg=1

Vellberg

<https://de.wikipedia.org/wiki/Vellberg>

http://www.vellberg.de/index.php?id=3&no_cache=1

Pulverturm

[https://de.wikipedia.org/wiki/Pulverturm_\(Vellberg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Pulverturm_(Vellberg))

Torturm

[https://de.wikipedia.org/wiki/Torturm_\(Vellberg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Torturm_(Vellberg))

Altes Amtshaus

[https://de.wikipedia.org/wiki/Altes_Amtshaus_\(Vellberg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Altes_Amtshaus_(Vellberg))

Schloss Vellberg

https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Vellberg

Weitere Infos auf

<http://www.burgen-web.de/vellberg.pdf>

Eine sehr umfangreiche Abhandlung über die Burg Vellberg habe ich auf folgender Seite gefunden:

<http://burgenarchiv.de/burgen/vellberg-bw>

Und wer sich für Wappen und ihre Geschichte interessiert, ist auf folgender Seite genau richtig:

<http://www.dr-bernhard-peter.de/Heraldik/aktuell/galerien3/galerie1909.htm>



Ansicht der kleinen Kapelle im Vellberger Schloss.

Darüber hinaus lohnt ein Besuch im

Museumsgasthof „Ochsen“

<http://www.museumsgasthof.de/55>

IKEA

<http://www.ikea.com/de/de/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/IKEA>